

Otto Ammon.

Karlsruhe,  
Hirschstrasse 114. 26. Nov. 1902.

Hochgeehrter Herr Dr. Much! Es freut mich, dass die Besprechung Ihnen Vergnügen gemacht hat, obwohl sie weit hinter dem Ideal, das mir vorschwebte, zurückgeblieben ist. Nachdem ich die hauptsächlichsten Stellen, die wörtlich mitgetheilt werden sollten, abgeschrieben hatte, blieb für weitere kein Raum mehr und auch keiner für eingehendere Würdigung der Arbeit. Hart im Raume stossen sich die Citate, könnte man hier sagen, aber ich glaube, es war doch richtig, den Aufsatz nicht länger zu machen, als für eine Nummer, denn sonst wäre er ziemlich lange liegen geblieben, und das wollte ich nicht, weil das Buch durch Zufall schon etwas auf die Lektüre hatte warten müssen. Ich wundere mich, dass sie jetzt erst die Abdrücke erhielten, denn der Artikel erschien am 16. November und unmittelbar darauf kamen an mich einige Abdrücke.

Dass Sie nicht das Gefühl hatten, eine Riesenaufgabe zu vollbringen, glaube ich gerne: Sie sind mit Ihrer Aufgabe gewachsen, wie Alexander mit seiner Traglast, daher empfanden Sie die Schwere nicht.<sup>7</sup> Uebrigens müssen Sie über ein sehr treues Gedächtniss verfügen, denn ohne diese Hilfe wäre es undenkbar, dass Sie einen solchen Ueberblick gewinnen konnten.

Ausserordentlich dankbar bin ich Ihnen für das schöne Bild, das Sie mir schenken, und das mir einigermaßen die persönliche Bekanntschaft vermittelt. Ein guter germanischer Typus; wie wir Alle, nicht frei von Vermischung, aber mit einem starken Ausschlag nach der germanischen Seite hin. Reine Typen suchen die Anthropologen vergebens, aber man muss das Lachen unterdrücken, wenn Einer behauptet, einen solchen gefunden zu haben, oder gar einen erheblichen Bruchtheil der Bevölkerung als "Typen" verzollt.

Auf Ihren Wunsch sende ich Ihnen ein kleines Bild von mir; ein grösseres habe ich nicht, würde es auch neben dem Ihrigen für unbescheiden halten.

*7 Aber denken Sie einmal den Fall aus, ein Anderer hätte sich hineinarbeiten sollen!*

Die Personalbeschreibung ist: Alter 60 Jahre, Grösse 182 cm, Kopfindex 78, Augen blaugrau, Haare hellbraun gewesen, jetzt sehr dünn werdend, Bart blond, jetzt grau. Abstammung der Familie: von vertriebenen Salzburger Protestanten.

Ihr Herr Verleger scheint nicht zu bereuen, dass er mir Vollmacht ertheilte, denn er schreibt mir sehr befriedigt und sieht schon eine zweite Auflage am Horizont aufsteigen. Dass diese Vision sich verwirkliche ist mein lebhafter Wunsch, nicht bloss weil ich dem Buche die grösste Verbreitung wünsche, sondern auch, weil ich sehe, dass Sie das Gefühl eines jeden gewissenhaften Autors haben, am Schlusse der Arbeit noch einmal bei genauer Prüfung dies und das gerne anders gemacht zu haben. So wie es ist, ist es zwar gut, aber ich gönne Ihnen die Genugthuung, noch die letzte und allerletzte Feile anlegen zu können. Hoffentlich kommen noch weitere Auflagen nach, bei denen Sie dann weniger Mühe haben werden.

Mit deutschem Gruss und vorzüglicher Hochachtung Ihr ganz ergebenster

Otto Stumm

